

Nächstenliebe ist  
**Liebe  
 zu Gott**

**L**iebe ist ein schönes Wort. Wir lieben und möchten geliebt werden. Bei dem Wort Nächstenliebe wird es schon schwieriger, denn dieses gilt als antiquiert und angestaubt. Dabei ist Nächstenliebe vielleicht die älteste menschliche Tugend oder Herausforderung und in der christlichen Tradition durch das Gleichnis des barmherzigen Samariters den meisten von uns von klein auf bekannt.

Noch schwieriger als das Wort ist der Inhalt, denn Nächstenliebe hat etwas mit Handlung und Tat zu tun. Aber ist nächsten Liebe schlicht helfen? Die Herausforderung ist das Wort „Liebe“, denn um jemandem zu helfen, ist keine Liebe notwendig. Im Gegenteil, helfen kann sogar höchst egoistische Interessen haben, aber das würden wir natürlich nicht so gerne zugeben. Nächstenliebe als ein Ausdruck der Liebe zwischen Menschen äußert sich in dem ehrlichen Interesse am anderen. Nächstenliebe bedeutet in erster Linie, den anderen wahrzunehmen, sich Zeit für ihn zu nehmen und die eigenen Interessen zurückzustellen. Oft braucht der Nächste eher Liebe als Hilfe. Was Nächstenliebe zu einem Akt der Liebe macht, ist meine Offenheit und mein Interesse am anderen. Nun gibt es aber wie bei fast allem im Leben zwei Seiten. Hinter der Sehnsucht nach Nächstenliebe kann sich ein höchst egoistisches Verhalten verbergen. Begegne ich jemandem, der ehrliches Interesse an mir zeigt, und schüttele ihm einfach mein ganzes Leid über (bevor er sich wehren kann), ist das auch ein Akt der Missachtung des

anderen. Denn selbst wenn ich in einer schwierigen Lebensphase bin, bleibe auch ich zu einem ehrlichen Interesse am anderen verpflichtet. Nächstenliebe als Erlebnis zwischen den Menschen möglich zu machen bedeutet für beide Seiten zunächst das Interesse am anderen. Aber wenn es mir schlecht geht, fällt es mir schwer, auch noch ehrliches Interesse für den anderen aufzubringen. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Wenn ich es aber trotzdem schaffe, verlasse mein eigenes Drama. Anstatt mich in meinem Selbstmitleid im Kreis zu drehen, schaue ich auf den anderen, plötzlich verändert sich sehr viel in mir. Denn solange ich in meinem eigenen Drama bleibe, bin ich ohnehin nicht offen für die Hilfe des anderen. Insofern habe ich bereits den ersten Schritt zur Veränderung getan. Aber wie kann ich jemand anderem überhaupt helfen? Wir alle haben schon erfahren, dass Ratschläge auch Schläge sein können. Auf der anderen Seite ist es auch nicht sinnvoll, jemandem genau das zu sagen, was er hören will. Das hilft ihm sicher nicht, hilft niemand. Nun gibt es aber Menschen, die nur getrostet werden, aber nichts verändern wollen. Was tu ich nun mit meiner ganzen Nächstenliebe? Ich denke, es ist wichtig, uns selbst darüber klar zu werden, was wir für andere tun können und wollen. Denn immer nur das gleiche Drama des anderen anzuhören, ist für mich selbst auch nicht gesund. Das ehrliche Interesse am anderen bedeutet auch, sehr achtsam mit sich selbst umzugehen.

Einem anderen Menschen aus Nächstenliebe zu helfen ist eine Kunst, erfordert ein großes Einfühlungsvermögen. Denn ich versuche einen Rat, eine Idee, einen Gedanken zu entwickeln, der Veränderung ermöglicht und – das ist entscheidend. Aber es muss auch vom anderen angenommen werden. Die tiefste Wahrheit ist sinnlos, wenn sie nicht erkannt, akzeptiert wird. Damit ich den Nächsten durch meine Präsenz lieben kann, ist es notwendig, dass ich mich auf ihn einstelle, mich öffne, ehrliches Interesse entwickle. Das erfordert, dass ich meine eigenen Interessen und Erkenntnisse hinten anstelle. Nächstenliebe ist ein seelischer Entwicklungsprozess.

Aber noch einmal zur Klarheit: Es ist ein großer Unterschied, zwischen dem Nächsten zu helfen und den Nächsten zu lieben.

Manchmal denke ich, unsere Gesellschaft lebt heute nach dem Grundsatz, wenn jeder nur an sich denkt, ist auch an alle gedacht. Der erste Schritt, um die Seelenqualität der Nächstenliebe entwickeln zu können, ist die Rücksicht. Gott ist in jedem Moment unseres Lebens präsent, er lässt uns nicht aus den Augen. Je mehr wir uns den anderen Menschen öffnen, je mehr wir lernen, unsere Interessen nicht immer als das Wichtigste zu sehen und wirklich den anderen wahrzunehmen und zu erkennen, umso mehr praktizieren wir die Liebe Gottes. Nächstenliebe ist die Liebe Gottes zwischen den Menschen.



Unser Autor **Hubert Kölsch** schrieb auch ein Buch zum Thema: „Gott antwortet immer“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5.

Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen: „Die Sprache Gottes“.

Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6

Beide Bücher erhältlich auch unter: [www.MONDHAUS-SHOP.de](http://www.MONDHAUS-SHOP.de)

VON HUBERT KÖLSCH